

Einfach Verstehen

Mittwoch, 1. Juni 2016

Ausgabe Nr. 5

Seite 1

Durchsuchung bei Salafisten in Hildesheim Gefährdung des friedlichen Miteinander der Religionen

Auf der Welt gibt es viele verschiedene Religionen. Das Christentum, der Islam, der Hinduismus, der Buddhismus und das Judentum sind die größten. Meistens leben die verschiedenen Religionen friedlich miteinander. Es gibt jedoch unterschiedliche Glaubensrichtungen innerhalb einer Religion. Bei den Christen sind die beiden bekanntesten Glaubensrichtungen die evangelische und die katholische Kirche.

Der Islam ist die Religion der Muslime. Unter ihnen gibt es die Gruppe der Salafisten. Der Salafismus ist eine religiöse Bewegung im Islam. Salafisten wollen, dass der Islam wieder so wird, wie vor ungefähr 1200 Jahren. Salafisten folgen deshalb streng den Worten ihres Propheten Mohammed und dem Gesetz der Scharia. Die Scharia besteht aus religiösen Vorgaben für die Art und Weise, wie man lebt und welchen Gesetzen man zu folgen hat. Den Islam so auszuleben, wie er zu seinem Beginn war, ist für sie das höchste Ziel.

Früher gab es keine Demokratie, wie sie heute in vielen Ländern, und auch in Deutschland, zu finden ist. Deshalb lehnen die Salafisten sie ab. Sie halten die Gesetze der Scharia für die einzig richtige Ordnung. Nicht alle Salafisten sind gefährlich. Es gibt jedoch Salafisten, die die Demokratie bekämpfen und die Scharia einführen wollen. Dazu greifen sie auch zu Gewalt. Diese Salafisten bezeichnet man als Islamisten. Islamisten verüben zum Beispiel Anschläge, mit denen sie immer wieder viele Menschen töten.

In Deutschland steigt die Zahl der Salafisten an. Vor allem junge Menschen, die sich sozial ausgeschlossen fühlen und sich viele Fragen nicht beantworten können, bekommen vom Salafismus einfache Antworten geliefert. Diese Antworten werden ihnen insbesondere von sogenannten Hasspredigern gegeben. Hassprediger treten öffentlich in Städten oder im Umfeld von Moscheen auf, um dort ihre Vorstellungen zu verbreiten. Eine Moschee ist ein islamisches Gotteshaus. Sie rufen dazu auf, dass besonders junge Menschen sich ihnen anschließen sollen, damit ihr Ziel des sehr traditionellen Islam verwirklicht werden kann.

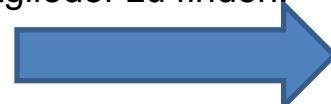
Fast alle Muslime lehnen den Salafismus ab. Die Religion ist vielen von ihnen wichtig, jedoch möchten sie diese im Gegensatz zu den Salafisten im Einklang mit den demokratischen Gesetzen ausüben. Sie akzeptieren, wenn Menschen zu anderen Religionen gehören oder nicht an Gott glauben. Deshalb ärgert es fast alle Muslime, wenn sie für Salafisten oder Islamisten gehalten werden.

Polizei durchsucht Wohnungen in Hildesheim

Die Polizei durchsuchte Wohnungen in der Nordstadt und der Innenstadt. Ziel war es, Menschen, die vielleicht Salafisten sind, die Reisepässe abzunehmen. Die Polizei tut dies, damit diese Menschen nicht mehr ausreisen können. Sie vermutet, dass die Verdächtigen nach Syrien oder in den Irak auswandern wollen, um sich der Terrororganisation „Islamischer Staat“ (IS) anzuschließen. Es handelt sich hierbei jedoch nicht um ein Land, sondern eine Gruppe, die versucht, mit Gewalt ihre salafistische Vorstellung vom Islam in diesen Ländern durchzusetzen.

Die Durchsuchung zeigte, dass es auch in Hildesheim Salafisten gibt. Die Polizei vermutet, dass eine Moschee in der Nordstadt den Salafisten die Möglichkeit gibt, sich zu treffen und neue Mitglieder zu finden.

Bitte wenden!



Einfach Verstehen

Mittwoch, 1. Juni 2016

Ausgabe Nr. 5

Flugschreiber noch nicht gefunden

Wie letzte Woche berichtet stürzte in der Nacht vom 18. auf den 19. Mai ein Flugzeug ab. Es werden 66 Tote befürchtet.

Der Flugschreiber, auch Blackbox genannt, auf dem sich alle Flugdaten befinden, wurde jedoch noch nicht gefunden. Er kann Aufschluss darüber geben, was den Absturz verursacht hat.

Trotz tagelanger intensiver Suche mit mehreren Schiffen, die spezielle Technik zum Finden des Flugschreibers haben, konnte das Funksignal des Flugschreibers noch nicht geortet werden.

Diese Suche hat wieder zu einer Diskussion geführt, die oft vorkommt, wenn ein Flugzeug abstürzt: Fachleute fragen sich, ob die verwendete Technik mit den Flugschreibern noch zeitgemäß ist. Es lässt sich zum Beispiel mittlerweile jedes Smartphone schnell und sehr genau orten. Bei Flugzeugen ist das jedoch bislang nicht möglich, da die wichtigen Daten nicht per Funk übertragen, sondern nur auf dem Flugschreiber gespeichert werden. Deshalb ist bei jedem Absturz die aufwändige Suche nötig.

Die Technik, alle Flugzeuge immer zu überwachen gibt es. Die Fluggesellschaften sagen jedoch, dass sie zu teuer ist.

Seite 2 Fußball-Europameisterschaft startet am 10. Juni

Am 10. Juni beginnt die Fußball-Europameisterschaft in Frankreich. Erstmals nehmen 24 Mannschaften an dem Turnier teil. Deshalb gibt es diesmal 6 Vorrundengruppen mit jeweils 4 Mannschaften. Jede Mannschaft hat in ihrer Gruppe 3 Spiele. Die beiden besten jeder Gruppe qualifizieren sich für das Achtelfinale. Außerdem kommen noch die 4 besten Drittplatzierten hinzu. Dadurch kommen 16 Mannschaften in das Achtelfinale. Im den Achtelfinalspielen scheiden die Mannschaften, die verlieren, sofort aus.

Deutschland spielt in der Vorrundengruppe gegen Ukraine, Polen und Nordirland. Das erste Spiel ist am 12. Juni. Die Mannschaft trainiert dafür in Ascona in der Schweiz. Um das Zusammenspiel zu üben finden Testspiele statt, wie zum Beispiel am Sonntag gegen die Slowakei. Deutschland hat das Spiel mit 1:3 verloren.

Bundestrainer Joachim Löw nutzte das Spiel aber, um zum Beispiel die Torwarte zu testen. Eigentlich steht Manuel Neuer als Torwart für das Turnier fest. Zwei weitere Torhüter gehören aber zur Mannschaft: Bernd Leno und Marc-André ter Stegen.

Am Dienstag gab der Bundestrainer bekannt, welche Spieler mit nach Frankreich fahren dürfen. Marco Reus von Borussia Dortmund kann aufgrund einer Verletzung nicht an der Europameisterschaft teilnehmen. Das ist für ihn besonders ärgerlich, da er auch bei der Weltmeisterschaft 2014 aus diesem Grund zu Hause bleiben musste.

Impressum

Jessica Schwarz
Institut für Sozialwissenschaften
Universität Hildesheim
Universitätsplatz 1
31141 Hildesheim
Tel.: 05121 883 10730
Mail: schwa010@uni-hildesheim.de
Kooperationspartner: Behindertenbeirat Hildesheim und AWO Trialog Hildesheim
Mit freundlicher Unterstützung von Initiativen Partnerschaft Eine Welt e.V.
Ausgaben online unter:
<https://www.uni-hildesheim.de/fb1/institute/institut-fuer-sozialwissenschaften/aktuelles/>